

Der Wandel der Ansichten
innerhalb der RAF und auf
die
RAF



Jahresarbeit 2010/11 von Juliana Krück

Jahrgang 12

Freiherr-vom-Stein-Schule

Fach: Geschichte

Fachlehrerin: Frau Gago-Rodriguez

Hessisch Lichtenau, den 02.05.2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Die RAF	4
1.1 Hintergründe und Gründung der RAF	4
1.2 Die drei Generationen der RAF.....	6
1.2.1 Die erste Generation der RAF	6
1.2.2 Die zweite Generation der RAF	7
1.2.3 Die dritte Generation der RAF.....	9
2. Ansichten innerhalb der RAF und auf die RAF	10
2.1 Ansichten innerhalb der RAF (Ideologie der RAF)	10
2.2 Ansichten auf die RAF.....	12
2.2.1 Sicht der Regierung auf die RAF.....	12
2.2.2 Sicht der Gesellschaft auf die RAF	12
3. Wandel der Ansichten innerhalb der RAF und auf die RAF ..	14
3.1 Wandel der Ansichten/ Ideologien innerhalb der RAF- Generationen.....	14
3.2 Wandel der Ansichten auf die RAF innerhalb der Regierung.....	16
3.3 Wandel der Ansichten auf die RAF, innerhalb der Gesellschaft.....	17
4. Abschließendes Urteil	19

Vorwort

In meiner Jahresarbeit beschäftige ich mich mit dem Wandel der Ansichten innerhalb der RAF und auf die RAF. Ich werde diesbezüglich den Wandel der verschiedenen Ansichten innerhalb sowie auf die RAF analysieren und einen Einblick in die Beweggründe der RAF- Mitglieder geben.

Die RAF war eine linksextremistische Gruppe, die sich von 1970 bis 1998 für die Aufarbeitung der NS- Zeit in Deutschland sowie für das Ende des Vietnamkrieges einsetzte. In dieser Zeit herrschte in der deutschen Bevölkerung große Angst vor Anschlägen und es bildeten sich Gruppen gegen sowie für die RAF.

Dieses Thema interessierte mich schon lange und mein Interesse diesbezüglich wurde durch den Film „Der Baader Meinhof Komplex“ noch verstärkt. Ein weiterer Grund für mich, meine Jahresarbeit über dieses Thema zu schreiben ist, dass die Ereignisse, die mit der RAF in Verbindung gebracht werden, in der noch nahen geschichtlichen Vergangenheit Deutschlands liegen und teilweise auch heute noch stark diskutiert werden.

Für mich stellte sich im Zusammenhang mit der RAF immer die Frage, wie ein Mensch zu dieser Art von Terrorismus bereit sein kann und sich die Bekämpfung der staatlichen Ordnung zum Lebensinhalt machen kann. Durch das Verfassen meiner Jahresarbeit, sehe ich nun eine Möglichkeit mich mit diesem Thema kritisch auseinander zu setzen.

Da mein größtes Interesse diesbezüglich, dem Wandel der Beweggründe und Ansichten der RAF- Mitglieder zukommt habe ich für meine Jahresarbeit diesen Schwerpunkt gewählt. Die Ansichten von außerhalb, beziehungsweise die Ansichten auf die RAF und die damit zusammenhängenden Reaktionen werden somit auch Thema in meiner Jahresarbeit sein.

1. Die RAF

Bei der Roten Armee Fraktion handelte es sich um eine linksextremistische Gruppe mit deutlichen Ambitionen zum politischen Terrorismus.

1.1 Hintergründe und Gründung der RAF

Die Erschießung Benno Ohnesorgs sowie die Radikalisierung der Studentenbewegung werden oft als Auslöser der RAF- Gründung gesehen. Diese Punkte markierten den Beginn einer neuen Epoche, waren jedoch nicht die Ursache der Gründung. Die wahren Hintergründe zur Gründung der RAF sind zum Beispiel die Geschichte des deutschen Faschismus und die fehlende Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands. Nach dem Sieg der Alliierten trugen viele Emigranten, Sozialisten, Kommunisten und Antifaschisten die Hoffnung in sich, dass sich eine antinazistische, sozialistische und demokratische Gesellschaft entwickelt. Anstelle dieser erwünschten Gesellschaft wuchs in den Westzonen jedoch eine Gesellschaft heran, die antikommunistisch geprägt war und die nationalsozialistischen Verbrechen zu verdrängen versuchte. Um Widerstand vorzubeugen wurde 1956 die KPD verboten und dadurch die kommunistische Opposition „kriminalisiert“.¹

In Abgrenzung zur SPD und den sowjetischen Organisationen entwickelte sich in den 60er Jahren eine Opposition, die sich an Theoretikern des Marxismus, des Leninismus und an den linkskommunistischen Gruppen der 20er und 30er Jahre orientierte.²

Viele Menschen, hauptsächlich Studenten und Anhänger der linken Szene begannen gegen den Vietnamkrieg, den Ost-West-Konflikt und das imperialistische Engagement der Amerikaner, in Süd- und Mittelamerika zu demonstrieren.

Im Februar 1966 wurde zum Beispiel von über 2500 Studenten gegen den Vietnamkrieg

¹ Vgl. U.a. Hoffmann, Martin: Notizen zur Vorgeschichte, in: Rote Armee Fraktion, Texte und Materialien zur Geschichte der RAF, hrsg. von: ID- Verlag, Berlin 1997, S. 14

² Vgl. U.a. Hoffmann, Martin: Notizen zur Vorgeschichte, in: Rote Armee Fraktion, Texte und Materialien zur Geschichte der RAF, hrsg. von: ID- Verlag, Berlin 1997, S. 15

demonstriert. Bei einer Demonstration am 2. Juni 1967 gegen den Besuch des Schahs von Persien, wurde der damals 26-jährige FU-Student Benno Ohnesorg von einem Polizeibeamten erschossen. Dies führte zu weiteren Demonstrationen der Studenten.³ Nach dem Massaker am 16. März in Südvietnam, bei dem rund 500 Menschen durch die US-Armee zu Tode kamen, explodierten am 2. April 1967 in zwei Frankfurter Kaufhäusern Brandsätze. Drei Tage später wurden Gudrun Ensslin, Andreas Baader, Thorwald Prohl und Horst Söhnlein von der Polizei abgeführt.⁴

Zwischen 1968 und 1969 wurden in der Bundesrepublik weiterhin, von militanten Gruppen, Anschläge auf amerikanische Einrichtungen verübt.⁵

Die zukünftigen RAF-Gründer waren der Meinung, dass die Demonstrationen der Studenten auf Dauer keine Veränderung bringen würden. Laut der Gründer sind ihre Ziele nur mithilfe des bewaffneten Kampfes zu erreichen.⁶

Den Grundstein zur RAF-Gründung legte die Baader Befreiung am 14. Mai 1970. Baader wird unter dem Vorwand, er solle ein wissenschaftliches Gespräch mit Ulrike Meinhof führen, in das Institut für soziale Fragen gebracht, wo er dann mit Waffengewalt befreit wurde.

Unter der Überschrift „Die Rote Armee aufbauen“, erschien eine Woche später, in der linksradikalen Zeitschrift „*agit 883*“ die erste öffentliche Erklärung der RAF. Es folgen weitere schriftliche Erklärungen der Gruppe, die nun in der Illegalität verkehrt, wie zum Beispiel „Das Konzept Stadtguerilla“, im April 1971. Im Vordergrund der Schriften stand der antiimperialistische Kampf.⁷

In den nachfolgenden Jahren entstand eine linksextremistische Gruppe, die den Staat und die Gesellschaft Deutschlands, mithilfe des bewaffneten Kampfes zu revolutionieren versuchte.

³ Vgl. U.a. Hoffmann, Martin: Notizen zur Vorgeschichte, in: Rote Armee Fraktion, Texte und Materialien zur Geschichte der RAF, hrsg. von: ID-Verlag, Berlin 1997, S. 16

⁴ Vgl. U.a. Hoffmann, Martin: Notizen zur Vorgeschichte, in: Rote Armee Fraktion, Texte und Materialien zur Geschichte der RAF, hrsg. von: ID-Verlag, Berlin 1997, S. 17

⁵ Vgl. U.a. Hoffmann, Martin: Notizen zur Vorgeschichte, in: Rote Armee Fraktion, Texte und Materialien zur Geschichte der RAF, hrsg. von: ID-Verlag, Berlin 1997, S. 18

⁶ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF), Was war die RAF?“. 02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilsol.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 19.04.2011].

⁷ Vgl. U.a. Hoffmann, Martin: Notizen zur Vorgeschichte, in: Rote Armee Fraktion, Texte und Materialien zur Geschichte der RAF, hrsg. von: ID-Verlag, Berlin 1997, S. 20/21

1.2 Die drei Generationen der RAF

Betrachtet man die Geschichte und die Entwicklung der RAF, kann man ihre Vertreter sowie ihre Taten in drei Generationen unterteilen.

1.2.1 Die erste Generation der RAF

Die erste Generation und somit die Gründergeneration der RAF, auch als „Baader-Meinhof-Gruppe“ bekannt, bestand aus Andreas Baader, Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin, Brigitte Mohnhaupt, Jan Carl Raspe, Horst Mahler und weiteren Personen (genaue Personenanzahl nicht bekannt). Als Vorbilder dieser Gruppe agierten südamerikanische Widerstandskämpfer, die einen bewaffneten Kampf aus dem Untergrund, aus der sogenannten „Illegalität“ heraus führten.⁸



Abbildung 1: Die Fahndungsfotos der Terroristen der ersten Generation: Andreas Baader, Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin, Brigitte Mohnhaupt, Jan-Carl Raspe

Die Gründer der RAF hielten die Bemühungen der Studentenbewegung

für erfolglos. Folglich wandte die RAF den bewaffneten Kampf an, um ihre Ziele durchzusetzen. Es galt die Gesellschaft zu sozialisieren, sich gegen die Unterdrückung und Ausbeutung der Arbeiter einzusetzen und den Kapitalismus abzuschaffen. Es sollte eine revolutionäre Gegenmacht entstehen, mit der es möglich sein sollte, kämpferisch gegen die Missstände vorzugehen.

Es wurden im Namen der Gründergeneration einige geplante Terroranschläge auf die Einrichtungen des Staates, der Wirtschaft und des US- Militärs verübt, um das System

⁸ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF), 3.1 Die erste Generation (Gründergeneration)“ 02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 19.04.2011].

zu schwächen.⁹

Gefälschte Papiere ermöglichten der Gruppe ein Agieren aus dem Untergrund.

Im Juni 1972 wurden Baader, Meinhof, Raspe, Meins und Ensslin festgenommen und nach drei Jahren Isolationshaft zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt.¹⁰

1.2.2 Die zweite Generation der RAF

Im Gegensatz zur ersten Generation der RAF, die politische Ziele vertrat, die in Grundsatzpapieren festgehalten wurden, legte die zweite Generation ihren Schwerpunkt darauf, die gefangenen Genossen freizupressen, wobei die politischen Ziele eher in den Hintergrund rückten. Es wurde sich auf den „Big Raushole“, wie das Ziel der Gefangenenbefreiung RAF- intern genannt wurde, konzentriert.¹¹

Der neue Kern der RAF bestand zunächst aus Siegfried Haag (Baaders Anwalt). Nach



dessen Festnahme rückten Brigitte Mohnhaupt und Christian Klar an Haags Stelle. Brigitte Mohnhaupt gehörte zu den wenigen Personen, die schon der ersten Generation der RAF angehörten und die Inhaftierten persönlich kannten.¹²

Es wurden weiterhin Attentate auf Personen mit hohem staatlichem Rang verübt. Nun gehörten

Abbildung 2: Fahndungspakat: Diese Terroristen verantworten die Entführung von Hans-Martin Schleyer.

⁹ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF), 3.1 Die erste Generation (Gründergeneration)“ 02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 19.04.2011].

¹⁰ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF), 3.1 Die erste Generation (Gründergeneration)“ 02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 19.04.2011].

¹¹ Vgl. Buth, Christine: Die zweite Generation der RAF, Baader- Meinhofs Nachfolger. 01.06.2009. Online im Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/zweite_generation.jsp [Stand 22.04.2011]

¹² Vgl. Buth, Christine: Die zweite Generation der RAF, Baader- Meinhofs Nachfolger. 01.06.2009. Online im Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/zweite_generation.jsp [Stand 22.04.2011]

auch oft unbeteiligt Zivilisten zu den Opfern.

Am 24. April 1974 wurde die deutsche Botschaft in Stockholm von sechs RAF-Mitgliedern überfallen. Anhand von zwölf Geiseln und der Ermordung von zwei Diplomaten, sollten 26 gefangene RAF-Mitglieder freigesetzt werden. Durch Sprengsätze, die im falschen Moment explodierten, erlitten alle Beteiligten schwere Brandwunden und die Geiselnnehmer Ulrich Wessel und Siegfried Hauser starben.¹³ Die Ermordung von Siegfried Buback (7. April 1977) und Jürgen Ponto (30. Juli 1977) gehören ebenfalls zu den Verbrechen der zweiten Generation. Diese Anschlagserie war RAF-intern unter dem Namen „Offensive 77“ bekannt.¹⁴

Im Zuge des sogenannten „Deutschen Herbst“ wurde am 5. September 1977 der Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer entführt. Es sollten elf gefangene RAF-Genossen freigelassen werden. Um diese Forderungen der RAF zu unterstützen, wurde am 13. Oktober 1977, die Lufthansa-Maschine „Landshut“ von palästinensischen Terroristen entführt. Am 18. Oktober 1977 wurde das Flugzeug von der GSG 9 gestürmt und drei, der vier Geiselnnehmer getötet. Daraufhin begannen die Stammheimer-Gefangenen der ersten Generation Selbstmord. Ulrike Meinhof hatte sich schon vorher das Leben genommen.

Am nächsten Morgen fand man die Leiche des entführten Hanns Martin Schleyer.¹⁵

Nach den Selbstmorden der Gefangenen nahm die Terrorintensität ab. Viele RAF-Mitglieder tauchten in der DDR unter.

Am 20. April 1998 verkündete die RAF in einem achtseitigen Schreiben ihre Auflösung: *„Vor 28 Jahren am 14. Mai 1970 entstand aus einer Befreiungsaktion die RAF. Heute beenden wir dieses Projekt. Die Stadtguerilla in Form der RAF ist nun Geschichte.“*¹⁶

¹³ Vgl. Buth, Christine: Die zweite Generation der RAF, Terror im Ausland. 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/zweite_generation.jsp [Stand 22.04.2011]

¹⁴ Vgl. Buth, Christine: Die zweite Generation der RAF, „Offensive 77“. 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/zweite_generation.jsp [Stand 22.04.2011]

¹⁵ Buth, Christine: Die zweite Generation der RAF, der „Deutsche Herbst“. 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/zweite_generation.jsp [Stand 22.04.2011]

¹⁶ Buth, Christine: Die zweite Generation der RAF, das letzte Kapitel der RAF. 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/zweite_generation.jsp [Stand 22.04.2011]

1.2.3 Die dritte Generation der RAF

Die Existenz der dritten RAF- Generation ist sehr umstritten.

1982 wurden zwar Brigitte Mohnhaupt und Christian Klar verhaftet, die den Kern der zweiten RAF- Generation bildeten, jedoch wurden nach 1982 weiterhin Attentate im Namen der RAF verübt.¹⁷ Obwohl sich die RAF in Bekenner schreiben zu den begangenen Morden bekannte, kamen Zweifel auf, ob die Morde auch tatsächlich von der RAF begangen wurden, da die Vorgehensweise sowie die Opfer (Gerold von Braunmühl, Alfred Herrhausen, Detlev Karsten Rohwedder) eher untypisch für die RAF waren. Braunmühl war ein Gegner des amerikanischen Raketenabwehrprojekts, Herrhausen forderte Schuldenerlass für die Dritte Welt und Rohwedder setzte sich für die Rettung des Arbeiter- und Bauernstaats ein.¹⁸

Anfang der 90er legten die Journalisten Wolfgang Landgraber, Ekkehard Sieker und Gerhard Wisnewski in ihrem Buch „Das RAF- Phantom“ die Vermutung dar, dass die Morde von Geheimdiensten begangen worden waren, um politisch Andersdenkende loszuwerden.¹⁹

Es lässt sich also nicht sicher feststellen, ob es die dritte Generation der RAF wirklich gegeben hat, jedoch weiß man dass es ca. 10 – 15 weitere Mitglieder der RAF gab, die jedoch nicht bekannt sind.²⁰

¹⁷ Buth, Christine: Gab es eine dritte Generation der RAF? 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/wissensfrage.jsp [Stand 22.04.2011]

¹⁸ Buth, Christine: Gab es eine dritte Generation der RAF? 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/wissensfrage.jsp [Stand 22.04.2011]

¹⁹ Buth, Christine: Gab es eine dritte Generation der RAF? 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/wissensfrage.jsp [Stand 22.04.2011]

²⁰ Buth, Christine: Gab es eine dritte Generation der RAF? 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/wissensfrage.jsp [Stand 22.04.2011]

2. Ansichten innerhalb der RAF und auf die RAF

2.1 Ansichten innerhalb der RAF (Ideologie der RAF)

Die RAF war eine linksradikale Gruppe, die zum größten Teil aus gebildeten Personen bestand, die aus der Studentenbewegung kamen. Die RAF sah sich selbst als Befreiungsbewegung und als Vorreiter einer Revolution des Proletariats.²¹

Ihre Ideologie war angelehnt an die Vorstellungen von Marx und Lenin sowie an die Vorstellungen von anderen sozialistischen Führern, wie Stalin, Mao und Fidel Castro. Betrachtet man die Ideologie der RAF werden folgende Prämissen deutlich: Die RAF ging davon aus, dass durch die wirtschaftliche Ausbeutung der Bürger, die Gesellschaft in zwei Klassen gespalten wird, nämlich in die Klasse der Besitzenden und in die der Ausgebeuteten. Daraus schlussfolgerten die Mitglieder der RAF, dass der Staat die Bürger, im Interesse der herrschenden und besitzenden Klasse unterdrücken kann, da er das Gewaltmonopol besitzt.²²

Die RAF berief sich außerdem auf Herbert Marcuse: „Aber ich glaube, dass es für Unterdrückte und überwältigte Minderheiten ein Naturrecht auf Widerstand gibt, außergesetzliche Mittel anzuwenden, sobald die gesetzlichen sich als unzugänglich herausgestellt haben. (...) Wenn sie Gewalt anwenden, beginnen sie keine neue Kette von Gewalttaten, sondern zerbrechen die Etablierten.“²³

Der Hauptfeind der RAF war der Staat, da er wie schon erwähnt die Menschen mit Gewalt regiere und die Proletarier ausbeute. Die RAF kritisierte außerdem, dass sich

²¹ ²¹ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF)“ 02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilsolle.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 23.04.2011]

²² Vgl. Verfasser unbekannt: Die Ideologie der RAF. o.J. Online in Internet: URL: <http://www.franz-oberthuer-schule.de/html/cms/cms/upload/projekte/terrorismus/schwinnideologiederraf/IdeologieRAF.html>

²³ Vgl. Verfasser unbekannt: Die Ideologie der RAF. o.J. Online in Internet: URL: <http://www.franz-oberthuer-schule.de/html/cms/cms/upload/projekte/terrorismus/schwinnideologiederraf/IdeologieRAF.html>

noch Nazis in Führungspositionen des Staates befunden hatten²⁴ und forderte die kritische Auseinandersetzung und Aufarbeitung der NS- Zeit. Die Gesellschaft war für die RAF nazistisch, faschistisch und antikommunistisch geprägt. Die RAF setzte sich als Ziel das „System“ zu revolutionieren, um eine bessere Gesellschaft, mit besseren Lebensbedingungen zu schaffen. Um dies zu erreichen setzte sich die RAF gegen den Kapitalismus ein, der laut der RAF zur Ausbeutung der Arbeiter führte.²⁵

Der von den Amerikanern geführte Vietnamkrieg stellte ebenfalls ein rotes Tuch für die Anhänger der RAF dar.

Die RAF wollte ihre Ziele anhand eines antiimperialistischen Kampfes gegen das demokratische Staatssystem der BRD erreichen.²⁶ Gewalt galt in dieser Bewegung als taktisches Mittel zu Revolution. Die bestehende Staatsordnung sollte unter dem Vorbild Che Guevaras und seines Guerillakrieges, gewaltsam zerstört werden. Als Anleitung diente Che Guevaras Handbuch des Guerillakrieges.²⁷

Die RAF wollte also eine revolutionäre Gegenmacht errichten, die sich für ein selbstbestimmteres sowie menschenwürdigeres Leben der unterdrückten Arbeiter und Minderheiten einsetzen sollte.²⁸

²⁴ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),1. Was war die RAF?“ 02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 23.04.2011]

²⁵ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),1. Was war die RAF?“ 02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 23.04.2011]

²⁶ Vgl. Verfasser unbekannt: Die Ideologie der RAF. o.J. Online in Internet: URL: <http://www.franz-oberthuer-schule.de/html/cms/cms/upload/projekte/terrorismus/schwinnideologiederraf/IdeologieRAF.html>

²⁷ Vgl. Verfasser unbekannt: Die Ideologie der RAF. o.J. Online in Internet: URL: <http://www.franz-oberthuer-schule.de/html/cms/cms/upload/projekte/terrorismus/schwinnideologiederraf/IdeologieRAF.html>

²⁸ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),1. Was war die RAF?“ 02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 23.04.2011].

2.2 Ansichten auf die RAF

2.2.1 Sicht der Regierung auf die RAF

Die RAF stellte für die Glaubwürdigkeit der Regierung und des ganzen staatlichen Systems eine große Bedrohung dar. Die Regierung sah sich gegenüber den Attentaten der RAF gezwungen, das Bild eines gefestigten Staates nach außen zu präsentieren. Dies war auch der Grund dafür, dass die Regierung den Forderungen der RAF oft nicht nachkommen konnte, selbst wenn es um Menschenleben ging.²⁹ Der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt schilderte die damalige Situation folgendermaßen: *„Niemand wieder gegenüber Terroristen nachzugeben. (...) Daß damit auch die Versehrtheit von unschuldigen Menschen in Kauf genommen wurde, war furchtbar, aber unausweichlich.“*³⁰ Gegensätzlich zu den Vorstellungen der RAF, vertrat Helmut Schmidt, stellvertretend für die Regierung, die Meinung, dass es in der Bundesrepublik keine gewaltsamen Verhältnisse gegeben habe.³¹

Die Regierung war mit der Ideologie und den Ansichten der RAF nicht konform.

Um nach Außen weiterhin standhaft zu wirken, schlossen sich die Regierung und die Opposition, im Kampf gegen die RAF zusammen.³²

2.2.2 Sicht der Gesellschaft auf die RAF

Die Meinungen über die RAF in der Gesellschaft waren sehr verschieden. Die Gesellschaft spaltete sich in Sympathisanten und Gegner. Zu den Sympathisanten der RAF zählten zum Beispiel ein großer Teil der Studentenbewegung sowie eine breite

²⁹ Vgl. Nachname unbekannt, Wiebke: Regierung und Opposition. 22.04.2003. Online in Internet: URL: http://www.rafinfo.de/faq/gesellschaft/regierung_und_opposition.33.php [Stand 23.04.2011]

³⁰ Vgl. Siemens, Anne: Erinnerungen von Helmut Schmidt, in: Für die RAF war er das System, für mich der Vater, hrsg. von: Piper Verlag, Auflage 4, 2007, S. 276

³¹ Vgl. Siemens, Anne: Erinnerungen von Helmut Schmidt, in: Für die RAF war er das System, für mich der Vater, hrsg. von: Piper Verlag, Auflage 4, 2007, S.280

³² Vgl. Nachname unbekannt, Wiebke: Regierung und Opposition. 22.04.2003. Online in Internet: URL: http://www.rafinfo.de/faq/gesellschaft/regierung_und_opposition.33.php [Stand 23.04.2011].

Masse aus der linken Szene. Die Sympathisantenszene reichte bis tief in die Gesellschaft hinein.

Nicht alle Menschen, die mit der RAF sympathisierten waren Kriminelle, ganz im Gegenteil, die meisten waren sehr gebildet und ganz und gar nicht kriminell.³³

Die Sympathien, die die linke Intellektuellen- Szene in Bezug auf die Taten und Ziele der RAF verspürte, sind wahrscheinlich mit dem gemeinsamen Ursprung zu erklären. Die RAF kritisierte, genau wie die Studentenbewegung die gesellschaftlichen Umstände in der Nachkriegszeit. Sehr viele Menschen kamen in den 1970ern mit der Studentenbewegung in Kontakt, zum Beispiel als Student, Dozent oder lediglich aus Interesse. Durch diesen Konsens der Gesellschaftskritik wurde eine Gemeinschaft und Einheit geschaffen.³⁴

Der Staat machte sich durch sein harsches Vorgehen gegenüber den Demonstranten immer mehr Feinde. Dadurch erlangte die Kritik der RAF, der Staat würde gewaltsam gegen das Volk vorgehen immer mehr Zuspruch. Gegenwehr schien immer notwendiger und das Feindbild Staat bekam immer mehr Kontur.³⁵

Irene Rosenkötter, die damals selbst in linken Kreisen verkehrte, erklärt ihre Sympathie folgendermaßen: „ *Selbst zutiefst antifaschistisch erzogen, war die radikale Linke in ihrer Konsequenz und ihrem aktiven Handeln für mich im Unterschied zum zähen und oftmals verlogenen öffentlichen Umgang mit der faschistischen Vergangenheit , mit der Realität kapitalistischer, imperialistischer, rassistischer und sexistischer Ausbeutungsverhältnisse faszinierender und klarster Bezugspunkt geworden.*“³⁶

Die Medien hatten ebenfalls einen großen Einfluss auf die Sympathiebildung des Volkes mit der RAF, da in den Redaktionen meist junge Menschen saßen, die sich mit der Ideologie der RAF gut identifizieren konnten. Ein Beispiel hierfür ist Ulrike

³³ Krauel, Torsten: Die Armee der Sympathisanten muss sich auflösen. 29.03.2007. Online in Internet: URL:

http://www.welt.de/politik/article783903/Die_Armee_der_Sympathisanten_muss_sich_aufloesen.html [Stand 23.04.2011].

³⁴ Vgl. Ebke, Almuth: Intellektuelle Sympathisanten der RAF – Woher kam die Bereitschaft? o.J. Online in Internet: URL: <http://www.1970er.emwe2.de/raf/01/> [Stand 23.04.2011]

³⁵ Vgl. Ebke, Almuth: Intellektuelle Sympathisanten der RAF – Woher kam die Bereitschaft? o.J. Online in Internet: URL: <http://www.1970er.emwe2.de/raf/02/>

³⁶ Vgl. Rosenkötter, Irene: Das Wir, das Ihr und das Ich, in: Nach dem bewaffneten Kampf, hrsg. von: Holderberg, Angelika, 2. Auflage, Gießen, 2007, S. 169

Meinhof, die für die linksorientierte Zeitschrift „*Konkret*“ schrieb und später selbst Mitglied der RAF wurde.³⁷

Es gab jedoch auch die andere Seite der Gesellschaft, diejenigen, die als Folge eines RAF- Attentats eine geliebte Person verloren hatten, oder diejenigen, die unter ständiger Angst vor Attentaten leben mussten. Zu diesen Personen zählt zum Beispiel Christa Baronin von Mirbach, die Witwe eines Offiziers und Diplomaten, der von der RAF ermordet wurde. Sie beschreibt die damalige Zeit, wie folgt: „*Unser Leben veränderte sich mit dem Wissen, möglicherweise ein Ziel der RAF zu sein. (...) Wir beobachteten unsere Umgebung plötzlich aufmerksamer, vielleicht auch misstrauischer. Ganz zu schweigen von der fortwährenden inneren Anspannung, in der wir lebten.*“³⁸

3. Wandel der Ansichten innerhalb der RAF und auf die RAF

3.1 Wandel der Ansichten/ Ideologien innerhalb der RAF- Generationen

Betrachtet man die verschiedenen Generationen der RAF, wird ein Wandel der Ansichten und insbesondere der Vorgehensweise deutlich.

Die Gründer der RAF wandten, um ihre Ziele zu erreichen und ihre Ideologie durchzusetzen zwar den „bewaffneten Kampf“ an, jedoch waren die Attentate „nur“ an Menschen gerichtet, die in gehobenen Positionen des Staates beziehungsweise der Regierung eingestellt waren. Die Attentate konzentrierten sich hauptsächlich auf US- Amerikanische Einrichtungen, im Zuge der Kritik am Vietnamkrieg.³⁹ Die Zivilbevölkerung blieb jedoch größtenteils verschont, auch wenn unbeteiligte Opfer nicht ausblieben. Diesen Punkt verdeutlichen die, der RAF zugeschriebenen

³⁷ Vgl. Ebke, Almuth : Intellektuelle Sympathisanten der RAF – Woher kam die Bereitschaft? o.J. Online in Internet: URL: <http://www.1970er.emwe2.de/raf/02/>

³⁸ Vgl. Siemens, Anne: Erinnerungen von Helmut Schmidt, in: Für die RAF war er das System, für mich der Vater, hrsg. von: Piper Verlag, Auflage 4, 2007, S. 46

³⁹ Verfasser unbekannt: RAF- Chronik, Die drei Generationen der Roten Armee Fraktion. 12.02.2007. Online in Internet: URL: <http://www.sueddeutsche.de/politik/raf-chronik-die-drei-generationen-der-roten-armee-fraktion-1.893822> [Stand 26.04.2011].

Kaufhausbrandanschläge in Frankfurt, die gegen den Kapitalismus gerichtet waren und wo keine Menschen zu Schaden kamen.

Laut des Gründungsmitglieds Monika Berberich, galt damals die Bestimmung, die Waffe nur im äußersten Notfall einzusetzen, zur Selbstverteidigung, oder um eine Flucht zu ermöglichen. Außerdem hätte es die Anweisung gegeben, wenn geschossen werden müsse, nicht so zu zielen, dass der Schuss tödlich sei.⁴⁰

Die erste Generation der RAF fand ihr Ende in der Verhaftung der Gründer.

Die zweite Generation der RAF war weitaus weniger politisch motiviert, als die erste es gewesen ist. Innerhalb der zweiten Generation traten die politischen Motive und Ziele, die die RAF zu Zeiten der Gründung vertrat, in den Hintergrund. Statt die Ziele, die sich die Gründer vor ihrer Verhaftung gesteckt hatten zu verfolgen, konzentrierte sich die zweite Generation darauf, die Gründer, anhand vieler Entführungen, aus dem Gefängnis freizupressen.⁴¹

Unter den Opfern befanden sich immer mehr Zivilisten.

Den Höhepunkt der Eskalation bildete die Entführung der Lufthansamaschine „Landshut“ sowie die Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns- Martin Schleyer. Nachdem der Staat sich dem Erpressungsversuch nicht hingeeben hatte und die „Landshut“ von der GSG 9 gestürmt wurde, beging die Gründergeneration der RAF in Stammheim Selbstmord. Daraufhin wurde auch Schleyer ermordet.⁴²

Betrachtet man die Entwicklung der RAF, kann man meiner Meinung nach von einer Eskalation sprechen. Die Gründer der RAF wussten nichts davon, dass die Landshut entführt werden sollte, um sie freizupressen, Baader betitelte dieses Vorgehen sogar als „scheiß Aktion“, da die Gründer nie vorhatten unbeteiligten Zivilisten zu schaden. Es ist wahrscheinlich, dass die Gründer der RAF in Stammheim Selbstmord begangen haben, weil sie sich von den Taten ihrer Nachfolger distanzieren wollten und dem Druck der Isolationshaft nicht länger gewachsen waren.

⁴⁰ Verfasser unbekannt: Interview mit Monika Berberich. Oktober 2002. Online in Internet: URL: <http://labourhistory.net/raf/documents/0020021000.pdf> [Stand 28.04.2011].

⁴¹ Verfasser unbekannt: RAF- Chronik, Die drei Generationen der Roten Armee Fraktion. 12.02.2007. Online in Internet: URL: <http://www.sueddeutsche.de/politik/raf-chronik-die-drei-generationen-der-roten-armee-fraktion-1.893822> [Stand 26.04.2011].

⁴² Verfasser unbekannt: RAF- Chronik, Die drei Generationen der Roten Armee Fraktion. 12.02.2007. Online in Internet: URL: <http://www.sueddeutsche.de/politik/raf-chronik-die-drei-generationen-der-roten-armee-fraktion-1.893822> [Stand 26.04.2011].

Wie schon vorher erwähnt, ist die Existenz der dritten RAF- Generation eher umstritten. Auch nach 1977 kam es weiterhin zu etlichen Morden, wie zum Beispiel an dem Siemens- Manager Karl Heinz Beckurts (1986) und dem Chef der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen (1989). Die Täter konnten jedoch nicht ermittelt werden.⁴³

3.2 Wandel der Ansichten auf die RAF innerhalb der Regierung

Durch die zunehmende Eskalation der RAF- Attentate wurde der Druck auf die Regierung enorm. Sie war immer wieder vor die Entscheidung gestellt den Erpressungsversuchen der RAF nachzugeben, oder ein beziehungsweise mehrere Menschenleben zu opfern. Für die Regierung unter Schmidt stand es jedoch nicht zur Debatte den Forderungen der RAF nachzugeben, da sich die Regierung sonst erpressbar gezeigt hätte, was der Tod ihrer Glaubwürdigkeit gewesen wäre.⁴⁴

Um gegen die RAF vorgehen zu können, wurden verschiedene Maßnahmen getroffen. Es wurden neue Gesetze beschlossen sowie neue Ermittlungsverfahren und Sicherheitsstandards eingeführt.⁴⁵

Die Regierung veranlasste zahlreiche Wohnungs- und Fahrzeugkontrollen. Erstmals wurde eine Rasterfahndung eingeleitet, die anhand moderner Computertechnik, das Aufspüren und Verfolgen krimineller Personen vereinfachen sollte. Das „Kontingent der Polizeiapparate wurde ebenfalls durch finanzielle Unterstützung der Regierung, erheblich aufgestockt. Die „Grenzschutztruppe 9“ (GSG 9) hat seinen Ursprung ebenfalls in dieser Zeit. Die GSG 9 wurde zur Terroristenbekämpfung ins Leben gerufen und kam erstmalig bei der Geiselfreiung der „Landshut“ zum Einsatz.⁴⁶

⁴³ Verfasser unbekannt: RAF- Chronik, Die drei Generationen der Roten Armee Fraktion.12.02.2007. Online in Internet: URL: <http://www.sueddeutsche.de/politik/raf-chronik-die-drei-generationen-der-roten-armee-fraktion-1.893822> [Stand 26.04.2011].

⁴⁴ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),4.3 Die Verteidigung des Rechtsstaates.02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 28.04.2011].

⁴⁵ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),4. Einflussnahme der RAF auf die Bundesrepublik Deutschland.02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 28.04.2011].

⁴⁶ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),4.1 Verschärfung der Sicherheitsmaßnahmen aufgrund des RAF- Terrors.02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nilssole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 28.04.2011].

Um die innere Sicherheit zu stärken, wurden zwischen 1976 und 1981 einige neue Gesetze eingeführt. Die Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole (§ 90a), das Verbreiten Gewalt befürwortender Schriften (§ 88a) sowie die Gründung terroristischer Vereinigungen (§ 129a des StGB) waren untersagt.⁴⁷ Außerdem wurde der Kauf von Munition erschwert und jeder Waffenbesitz musste gemeldet sein (1973). Durch das 1977 erlassene Kontaktsperregesetz war es legitim, Schwerverbrecher zu isolieren. Um den Extremismus im Volk zu verringern, wurde 1972 der „Radikalen- Erlass“ ins Leben gerufen, der es ermöglichte, Bürger mit extremistischen Veranlagungen durch ein Berufsverbot gesellschaftlich zu isolieren.⁴⁸

Der Staat sowie die Regierung zeigten sich nicht erpressbar, wodurch ihre Autorität gewahrt blieb. Jedoch darf nicht verschwiegen werden, dass durch die vielen Gesetzesänderungen, fast die rechtsstaatlichen Grundlagen verletzt wurden.⁴⁹

Alle diese Maßnahmen zeigen, wie groß die Bedrohung für den Staat und die Regierung, durch die RAF wirklich gewesen ist.

3.3 Wandel der Ansichten auf die RAF, innerhalb der Gesellschaft

Nachdem Gudrun Ensslin, Andres Baader, Ulrike Meinhof und weitere RAF- Gründer verhaftet wurden, wuchs die Anziehungskraft der RAF auf die Sympathisanten, da es hieß die Gefangenen müssten unter unmenschlichen Bedingungen in Isolationshaft leben. Die Sympathisantenszene wurde vom Bundeskriminalamt auf über 10. 000 Personen geschätzt. Auch durch den Tod Holger Meins gewann die RAF an Sympathisanten.⁵⁰

⁴⁷ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),4.2 Durch den Terrorismus hervorgerufene Gesetzesänderungen.02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nisole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 28.04.2011].

⁴⁸ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),4.2 Durch den Terrorismus hervorgerufene Gesetzesänderungen.02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nisole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 28.04.2011].

⁴⁹ Vgl. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF),4.3 Die Verteidigung des Rechtsstaates.02.08.2008. Online im Internet: URL: <http://www.nisole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 28.04.2011].

⁵⁰ Vgl. Aust Stefan: 18. „Holger, der Kampf geht weiter!“ , in: Der Baader Meinhof Komplex, 1. Auflage der Neuausgabe 2008, S. 426, f.

Doch auch der Gesellschaft blieb die radikale Vorgehensweise der zweiten RAF-Generation nicht verborgen. Nachdem die zweite Generation in ihrer Vorgehensweise eskalierte, sank die Anzahl der RAF- Sympathisanten drastisch. Viele Menschen konnten sich mit der angewandten Gewalt nicht anfreunden und distanzierten sich. Selbst die Anhänger aus der linken Szene distanzierten sich nach den ersten Attentaten von 1972 oder während der sogenannten „Offensive 77“.

Horst Herold, der von 1971 bis 1981 Präsident des Bundeskriminalamtes war, sagte sogar: „Ich habe nie wieder einen so hohen Grad an Identifikation zwischen Bürger und Polizei erlebt wie an diesem Tag.“⁵¹ In dieser Aussage bezieht er sich auf den Tag der Schleyer- Entführung.

Meiner Meinung nach, gehört die drastische Vorgehensweise und der damit verbundene Rückgang der Sympathisanten, zu den Gründen, weshalb die RAF sich aufgelöst hat. Die RAF wurde immer mehr zu einer Terroristengruppe, als die sie aber nicht gelten wollte. Die RAF brach im Zuge der „Landshut-entführung“ mit ihren eigenen Grundsätzen, weil dort auch unbeteiligte Zivilisten zu den Opfern zählten.

⁵¹ Vgl. Aust Stefan: 45. „Aktion Wasserschlag“, in: Der Baader Meinhof Komplex, 1. Auflage der Neuausgabe 2008, S. 343

4. Abschließendes Urteil

Durch das Verfassen meiner Jahresarbeit, konnte ich Antworten auf meine Fragen, insbesondere auf die, die die Beweggründe der RAF- Mitglieder betrafen, finden.

Da der Film „Der Baader MeinhofKomplex“ eher die Seite der RAF- Mitglieder beleuchtet, war es besonders interessant für mich, zu sehen, wie die Lage damals von den Opfern der RAF wahrgenommen wurde.

Nach dem Abschluss meiner Jahresarbeit, komme ich zu dem Fazit, dass sich die RAF generell für friedliche Ziele einsetzte, was wahrscheinlich auch die große Sympathisantenzahl erklärt, diese Ziele jedoch mit Waffengewalt verfolgte.

Die Geschichte der RAF zeigt, wie schnell solche Organisationen eskalieren können. Dass dieser von der RAF verfolgte „bewaffnete Kampf“ viele Menschenopfer forderte darf nicht in Vergessenheit geraten.

Für mich sind die Beweggründe der RAF nachvollziehbar, jedoch finde ich, dass man mit Gewalt nicht weit kommt, da sie oft nur auf Gegengewalt stößt. Die Art und Weise des Vorgehens der RAF lehne ich ab, da sich besonders ab der zweiten RAF- Generation auch unbeteiligte Zivilisten unter den Opfern befanden.

Meiner Meinung nach ist es wichtig sich für Gerechtigkeit und unterdrückte Minderheiten einzusetzen, jedoch auf eine friedliche Art und Weise, selbst wenn man davon ausgehen muss, dass dies ein Kampf gegen Windmühlen werden könnte.

Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis:

1. Aust Stefan: Der Baader Meinhof Komplex, 1. Auflage der Neuausgabe 2008, Verlag: Hoffmann und Campe
2. U.a. Hoffmann, Martin: Rote Armee Fraktion, Texte und Materialien zur Geschichte der RAF, hrsg. von: ID- Verlag, Berlin 1997
3. Rosenkötter, Irene: Nach dem bewaffneten Kampf, hrsg. von: Holderberg, Angelika, 2. Auflage, Gießen, 2007
4. Siemens, Anne: Für die RAF war er das System, für mich der Vater, hrsg. von: Piper Verlag, Auflage 4, 2007

Abbildungsverzeichnis:

1. Deckblatt: RAF- Logo, Online in Internet: URL: <http://www.jahr1977.de/RAF-Logo.png> [Stand 22.04.2011].
2. Abb. 1: Die Fahndungsfotos der Terroristen der ersten Generation: Andreas Baader, Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin, Brigitte Mohnhaupt, Jan-Carl Raspe. 16.09.2008. Online in Internet: URL: http://www.morgenpost.de/multimedia/archive/00027/152374_jpg_27520b.jpg [Stand 22.04.2011].
3. Abb. 2: Fahndungsplakat: Diese Terroristen verantworten die Entführung von Hans-Martin Schleyer. 15.02.2007. Online in Internet: URL: http://www.welt.de/multimedia/archive/00155/fsl_plakat_raf_DW_P_155750.jpg [Stand 22.04.2011].

Internetquellen:

1. Glück, Ivo; Hasov, Katharina; Tebbe, Jeannette; Sievers, Christian: „Die Rote Armee Fraktion (RAF), 02.08.2008. Online in Internet: URL: <http://www.nilsole.net/referate/die-rote-armee-fraktion-raf/> [Stand: 22.04.2011].
2. Buth, Christine: Die zweite Generation der RAF, Baader- Meinhofs Nachfolger. 01.06.2009. Online in Internet: URL: http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/verbrechen/raf/zweite_generation.jsp [Stand 22.04.2011].
3. Verfasser unbekannt: Die Ideologie der RAF. o.J. Online in Internet: URL: <http://www.franzoberthuerschule.de/html/cms/cms/upload/projekte/terrorismus/schwinnideologiederraf/IdeologieRAF.html> [Stand 22.04.2011].
4. Nachname unbekannt, Wiebke: Regierung und Opposition. 22.04.2003. Online in Internet: URL: http://www.rafinfo.de/faq/gesellschaft/regierung_und_opposition.33.php [Stand 23.04.2011]
5. Krauel, Torsten: Die Armee der Sympathisanten muss sich auflösen. 29.03.2007. Online in Internet: URL: http://www.welt.de/politik/article783903/Die_Armee_der_Sympathisanten_muss_sich_aufloesen.html [Stand 23.04.2011].
6. Ebke, Almuth: Intellektuelle Sympathisanten der RAF – Woher kam die Bereitschaft? o.J. Online in Internet: URL: <http://www.1970er.emwe2.de/raf/01/> [Stand 23.04.2011]
7. Verfasser unbekannt: RAF- Chronik, Die drei Generationen der Roten Armee Fraktion.12.02.2007. Online in Internet: URL: <http://www.sueddeutsche.de/politik/raf-chronik-die-drei-generationen-der-roten-armee-fraktion-1.893822> [Stand 26.04.2011].
8. Verfasser unbekannt: Interview mit Monika Berberich. Oktober 2002. Online in Internet: URL: <http://labourhistory.net/raf/documents/0020021000.pdf> [Stand 28.04.2011].